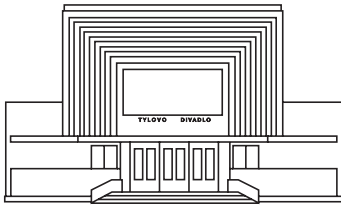


TYL–THEATER IN LOMNICE NAD POPELKOU



ARCHITEKT	Oldřich Liska (1881 – 1959)
BAUZEIT	1930
ADRESSE	Lomnice nad Popelkou, Plukovníka Truhláře 2
BESICHTIGUNG	Führungen nach Absprache
INFOS	www.topomomo.eu

Lomnice nad Popelkou, ein beschaulicher versteckter Ort im Süden des Böhmisches Paradieses, beherbergt mit dem Theaterbau des Architekten Oldřich Liska ein architektonisches Kleinod der Moderne besonderer Art. Die erste Theateraufführung in tschechischer Sprache fand in Lomnice nad Popelkou bereits 1827 und damit zeitgleich mit der Gründung des lokalen Theatervereins statt. Dieser bot ab Mitte des 19. Jahrhunderts regelmäßige Theateraufführungen an – zunächst in einem Haus im Stadtzentrum, das durch lokale Initiativen schrittweise ausgebaut wurde. Ein Stadtbrand zerstörte jedoch das alte Theater völlig, so dass man beim Bau einer neuen Stadthalle in den 1860er Jahren einen Bühnenbereich einplante.

Das Vorhaben wurde 1866 mit einer feierlichen Theateraufführung abgeschlossen. Die Idee, einen eigenständigen Theaterneubau zu errichten, verfolgte man jedoch weiter. 1925 übergab der Fabrikbesitzer Václav Hornych eine größere Baufläche an den Theaterverein und legte damit den Grundstein für einen modernen Theaterbau in Lomnice nad Popelkou. Um das Projekt zu finanzieren, wurde eigens ein Theaterfond eingerichtet. Schließlich erhielt der Architekt Oldřich Liska aus Hradec Králové den Auftrag, ein modernes Theater für mehr als 300 Besucher zu errichten, das auch als Kino genutzt werden sollte, zudem ein neues Bankgebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zum Theater.

Ende 1930 wurden beide Bauten feierlich eingeweiht. Das Theater nennt sich Tyl–Theater in Anlehnung an den tschechischen Dramatiker Josef Kajetán Tyl. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das Theatergebäude mehrfach saniert, ohne dabei seine ursprüngliche Gestaltung einzubüßen. So zeigt auch der streng symmetrische, zur Straße weisende Hauptgiebel bis heute seine ursprüngliche Opulenz.

Eine breite Freitreppe führt zu dem überdachten Eingang, der von den seitlich anschließenden Gebäudeflügeln gefasst wird. Das Theater ist teils verputzt. Besonders reizvoll sind aber die Klinkerflächen, etwa an dem mächtigen reliefartigen Rechteckgiebel, der den Eindruck eines modernen Tempelentrées erwecken mag. Die im Giebfeld stufenweise zurückgesetzten Klinkerbänder bilden drei Trapeze, welche ein großes Fenster im Fassadenmittelfeld umschließen. Besucher gelangen zunächst in das in den 1970er Jahren neu gestaltete Foyer mit Kasse und Garderobe, das über kleine Fenster an der Hauptfront des Kinos belichtet wird. Vom Foyer führt eine Treppe ins Obergeschoss, von der aus Balkon und Projektorraum für Filmvorführungen erschlossen werden. Hinter dem Foyer liegt das Auditorium mit seitlich flankierenden Logenplätzen. An Orchestergraben und Bühne schließen die Funktionsräume des Theaters an.



Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert./Tento projekt je spolufinancován z Evropského fondu pro regionální rozvoj.

